



Fahrrad im Drahtkäfig

Von HANNA STYRIE

Warum ist das Fahrrad vor der Turnhalle im Draht-Käfig eingesperrt? Die Antwort darauf gibt ein Film, den Schülerinnen der KulTourKlasse 7c am Brauweiler Abtei-Gymnasium gedreht...

PULHEIM. Warum ist das Fahrrad vor der Turnhalle im Draht-Käfig eingesperrt? Die Antwort darauf gibt ein Film, den Schülerinnen der KulTourKlasse 7c am Brauweiler Abtei-Gymnasium gedreht haben. In der bizarren Geschichte geht es um einen Fahrrad-Unfall, der vor Gericht verhandelt wird. Dabei wird nicht etwa die Fahrerin, sondern das Gefährt schuldig gesprochen, das daraufhin zur Strafe ins Gefängnis wandert.

Acht Arbeiten für acht Kunstorte hat die KulTourKlasse unter Anleitung des Kölner Künstlers Karl Heinz Marohn im Laufe des letzten Schuljahres entwickelt. Seit drei Jahren wird am Abtei-Gymnasium die Kombination von Unterricht und freier Kunst praktiziert; diesmal standen Schreiben und Malen im Mittelpunkt der Aktivitäten.

In Kleingruppen von zwei bis sechs Schülern sind höchst unterschiedliche Werke entstanden; die als Kulisse für selbstgeschriebene Theaterstücke oder Filmpräsentationen dienten. „Uns hat das total viel Spaß gemacht“, begeisterten sich Simone Weinfurter, Johanna Jütendonk und Fenja Wyssada, die zwei große Wandgemälde angefertigt hatten, die den Hintergrund für das Stück „Die Zeitmaschine“ abgaben, das sie gemeinsam mit Jonas Eling aufführten. „Wir wollten unbedingt etwas mit Zukunft machen“, erklärt die dreizehnjährige Simone, „Herr Marohn hat uns da gute Tipps gegeben.“

Lokaltermin vor

der Umsetzung

Der Künstler, selbst Vater von sechs Kindern, hat mit den 30 Teilnehmern der KulTourKlasse zunächst die Orte gesucht, „in die eine Geschichte hineingetragen werden sollte“. Seit Januar haben die Schüler dann an der Umsetzung der Konzepte gearbeitet. Viel Aufwand haben Viktoria Lampe, Katharina Wolters, Tanja Theres, Vanessa Danesa und Julia Drazic betrieben, die im selbst gestalteten Bühnenbild eine moderne Version von „Romeo und Julia“ boten, während Fabian Stanscheidt, Nils Hofmann, Felix Forkel, Niklas Jüngling und Antonia Alfter „Aufstieg und Fall einer Band“ schilderten.

„Es gab viele Ideen und viel Enthusiasmus“, berichtet Karl Heinz Marohn, „die gemeinsame Arbeit an einem Produkt aber war für die meisten Schüler eine neue Erfahrung.“ - „Strichcode“ von Zara Mönter und Deborah Schmidt ist eine Auseinandersetzung mit dem gläsernen Menschen.

Tom Klein, Tobias Kaster und Andreas Herzkamp haben mit einfachsten Mitteln die vier Elemente dargestellt. „Meereseinblicke“ gewährt eine Installation von Alina Övermöhle, Anna Pingen und Julia Hansen. Nach den Ferien gibt es eine Dokumentation.

Artikel URL: <http://www.rundschau-online.de/rhein-erft/fahrrad-im-drahtkaefig,15185500,15757496.html>

Copyright © Kölnische Rundschau